

Anschlagtafel

13. Juli

Arzberg

VfB, 19.30 Uhr, VfB-Heim, Ausschusssitzung.

VfB, 20 Uhr, Dreifachturnhalle, Stepp-Aerobic und Body-Mix.

KAB, 20 Uhr, Katholisches Vereinshaus, Vorstandssitzung.

Röthenbach

TSV Arzberg-Röthenbach, 14 Uhr, TSV-Heim, Rentnerstammtisch.

Thiersheim

Katholische Pfarrgemeinde, 18 Uhr, Fatimakapelle am Steinhaus, Rosenkranzgebet.

TSV, 19 bis 20.20 Uhr, Schulturnhalle, Training der Faustball-Damen.

14. Juli

Arzberg

Turnerschaft, 9 bis 10 Uhr, Turnerheim, Fit in den Tag - Aerobic und Step.

Turnerschaft, 10 bis 11 Uhr, Turnerheim, gesundheitsorientierte Gymnastik.

Stadtbücherei, 15 bis 18.30 Uhr, geöffnet.

Seußen

TSV, 14.30 Uhr, TSV-Sportheim, Rentnernachmittag.

Hohenberg an der Eger

Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit, 19 bis 21 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Gruppenabend, nähere Informationen bei Reinhard Chruncs, Tel. 09233/4373 od. 0170/4381571.

Leserbriefe

Menschen ohne Hirn

Zum Lkw-Unfall am 26. Juni auf der A93 bei Thierstein.

„Ich kam am Montag vom Einkaufen von Marktredwitz nach Selb zu einem Lkw-Unfall. Mir fiel auf, dass sich kein Autofahrer um den Verletzten und die Unfallstelle kümmerte. Ich fuhr mit zwei Kindern im Pkw hinter den Lastwagen und stellte mein Fahrzeug ab. Beide Kinder saßen im Auto. Ich rannte zu dem Lkw-Fahrer. Nach mir hielt eine weitere Frau an. Nachdem ich mit der Polizei telefoniert hatte und Männer der Straßenmeisterei den Verkehr auf dem Standstreifen vorbei leiteten, ging ich kurz zu den Kindern im Auto. Diese berichteten mir ganz entsetzt, dass es Autofahrer gibt, die anhalten und den Unfall mit ihren Handys fotografieren. Man sieht, dass eine Frau hilflos ist. Aber anstatt zu helfen, greifen die Schaulustigen zum Handy, machen schnell ein paar Fotos und verletzen so die Würde eines Menschen. Mein zehnjähriger Sohn hat mich gefragt: „Mama, was sind das nur für Menschen. Haben die überhaupt ein Hirn? Ich hatte auf diese Frage keine Antwort. Nach einiger Zeit habe ich ihm erklärt, dass es für mich selbstverständlich sei zu helfen. Es gibt genug Menschen, die wegschauen oder solche Idioten, die meinen, ein Foto machen zu müssen. Ich finde, dass das bestraft werden sollte. Es ist nicht schwer zu helfen. Aber es ist schwer, den Mut zum Helfen zu finden. Wer wegschaut, ist feige und wer hilft, hat ein reines Gewissen.“

Ellen Geier, Vielitz



Das Sakrament der Firmung empfangen

34 Jungen und Mädchen aus den Pfarreien Schirnding-Hohenberg und aus Thiersheim hat Bischof Dr. Moses Prakasam aus Nellore in Indien das Sakrament der Firmung gespendet. Die Messe in der katholischen Pfarrkirche Schirnding wurde zusammen mit Pfarrer Franz Merl und Daikon Michael Plötz gefeiert. Foto: Bessermann

Arzberg belegt Platz zwei

Arzberg – Die Arzberger Maximilian-von-Bauernfeind-Grundschule hat mit ihrer Schülerzeitung „Tintenkleck“ bei einem bayernweiten Wettbewerb einen hervorragenden zweiten Platz belegt. Die Arzberger hatten sich in der Kategorie „Grundschule“ an dem Schülerzeitungswettbewerb „Blattmacher 2010“ beteiligt. Die Jungjournalisten aus dem Fichtelgebirge wurden gestern für ihren zweiten Platz zusammen 21 weiteren Schülerzeitungsredaktionen vom bayerischen Kultusminister Ludwig Spaenle ausgezeichnet. Besser bewertet als die Arzberger Grundschule wurde nur Grundschule Mindelstetten.

Mit Promille auf dem Mofa

Arzberg – Zu viel „getankt“ hatte ein 44 Jahre alter Arzberger, der am Sonntagvormittag mit seinem Mofa in eine Routinekontrolle der Polizei geriet. Der Alkomat ergab einen stattlichen Wert von 1,54 Promille. Der Arzberger, der keinen Führerschein besitzt, musste anschließend zur Blutprobe.

Ein Tütchen mit Marihuana

Schirnding – Bei einer Fahrzeugkontrolle am Samstag gegen 1.30 Uhr auf der B303 bei Schirnding fanden Beamte der Bundespolizei beim Beifahrer ein Tütchen mit zwei Gramm Marihuana. Die Polizisten übergaben den Mann, einen 39 Jahre alten Arzberger, zur weiteren Bearbeitung des Falls einer Streifenbesatzung der Marktredwitzer Polizei. Den Arzberger erwartet nun eine Strafanzeige wegen eines Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Besuch des Wartbergfestes

Arzberg – Am Sonntag besuchen die Mitglieder der FGV-Ortsgruppe das Wartbergfest des FGV Grafenreuth. Die Wanderer treffen sich um 7.45 Uhr an der Bushaltestelle beim Rewe-Markt oder um 8 Uhr in der Hans-Steyer-Straße oder um 8.15 Uhr beim Dorfteich in Röthenbach. Um 9.30 Uhr nehmen die Arzberger Siebensterner am Gottesdienst und danach am gemütlichen Beisammensein teil. Wer eine Rückfahrgelegenheit benötigt, kann sich an G. Sattler, Telefon 09233/1627, wenden.

Bauausschuss tagt am Donnerstag

Arzberg – Der Bauausschuss des Arzberger Stadtrats kommt am Donnerstag, 15. Juli, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Um 16.30 stehen zunächst einige Ortsbesichtigungen auf dem Programm. Anschließend wird die Planung der Quartierstraße im Rahmen des Stadtumbaus West vorgestellt.

100 Jahre auf dem Erfolgsweg

Die Arzberger Baufirma Meyer feiert ein seltenes Betriebsjubiläum. Rund 3000 Häuser hat das Unternehmen in der Region gebaut.

Von Herbert Scharf

Arzberg – Es ist schon ein seltenes Jubiläum, das gerade in der krisengebeutelten Baubranche doppelten Wert hat: Mit 100 Gästen feierte die Arzberger Baufirma Meyer, ein Familienbetrieb seit vier Generationen, mit Politikern und Geschäftsfreunden das 100. Jubiläum.

Mit Dank, Stolz und Freude blickte er auf die letzten Jahrzehnte zurück, sagte Seniorchef Heinrich Meyer im „Bergbräu“, der die Firma seit einigen Jahrzehnten durch gute und schwierige Zeiten geführt habe, wie er betonte. Meyer nähert sich auch persönlich einem seltenen Jubiläum: Seit 47 Jahren – vom Lehrling bis zum Chef – arbeitet er selber in der Firma, wo ihm sein Sohn Carsten bereits zur Seite steht.

Starke Familiengeschichte

Arzbergs Bürgermeister Stefan Göcking, der mit dem Firmenchef schon Fußball gespielt hatte, bescheinigte der Firma hohes Sachwissen und Kontinuität. Für die Region sei die Baufirma ein verlässlicher Partner. Göcking meinte, die Region könnte eine Portion von dem Pioniergeist, den der Gründer des Unternehmens vor 100 Jahren bewiesen habe, derzeit gut gebrauchen und wünschte der Firma „alles Gute für



Arzbergs Bürgermeister Stefan Göcking (rechts) bedankt sich bei einem verlässlichen Partner für die Region. Fotos: H.S.

die nächsten 100 Jahre“. Gerhard Scharf von der Handwerkskammer Oberfranken bescheinigte der Firma und der Familie, dass sie mit Können und Fleiß eine starke Familiengeschichte geschrieben habe und überreichte einen Ehrenbrief der Handwerkskammer.

Thomas Engel von der Regierung von Oberfranken wandte sich an Heinrich Meyer und sagte, die Firma könne stolz sein auf eine 100 Jahre währende Tradition. Der Mittelstand sei das Rückgrat der Wirtschaft in Oberfranken und zeichne sich durch Standorttreue aus.

Andreas Franz, Geschäftsführer der Bayerischen Bauinnung, gratulierte Meyer zu dem seltenen Jubiläum. Wer sich so lange am Markt bewähre, könne stolz darauf sein, sagte er. Franz appellierte an die Politik,



Mit einem Granitstein gratulierte Landtagsabgeordneter Martin Schöffel Firmenchef Heinrich Meyer.

endlich die Gelder für bereits genehmigte Wohnbebauung freizugeben. Alleine in Oberfranken lägen rund 400 bereits genehmigte Wohnungsbauten auf Halde, weil die dafür zugesagten Zuschüsse nicht kämen.

Landtagsabgeordneter Martin Schöffel freute sich, dass es auf dem Bau wieder etwas aufwärts gehe und unterstrich die Bedeutung des Mittelstands für die Region. In vier Generationen sei hier viel geleistet worden. Gerade in der Region sei die Wohnungsbauförderung wichtig, um der demografischen Entwicklung zu begegnen, sagte er. Deshalb werde er sich in München für die Freigabe der Zuschüsse einsetzen. Er überreichte als Geschenk und Grundstein für die weitere Arbeit einen Granitstein.

Stellvertretender Landrat Horst

Weidner sagte, der Landkreis sei stolz auf solche Firmen. 100 Jahre Bestehen seien auch ein Zeichen dafür, dass man sich auf die Firma, die Mitarbeiter, aber auch auf die Kunden verlassen könne.

Juniorchef Carsten Meyer nahm die Gäste dann mit auf eine Zeitreise durch die vergangenen 100 Jahre Firmengeschichte. Der Gründer Heinrich Meyer, Großvater des heutigen Seniorchefs, hatte mit 23 Jahren seinen Meisterbrief gemacht und die Firma gegründet. Obwohl es damals fünf Baufirmen am Ort gab, zählte der Betrieb bald 50 Mitarbeiter. Er zeigte historische Aufnahmen vom ersten Bagger bis zum Neubau im Arzberger Gewerbegebiet. In den vergangenen 100 Jahren habe Meyer rund 3000 Häuser in der Region gebaut, sagte er. Seit acht Jahren finden in Arzberg die Bauherren-Infotage mit Tausenden von Besuchern statt, bei dem es um Fragen rund um den Bau geht. Ein ausdrückliches Danke ging an die Mitarbeiter der Baufirma, viele davon sind schon seit Jahren dem Betrieb treu.

Bauherren-Infotage

Zum Jubiläum hatte die Firma ein Preisausschreiben für Kunden ausgeschrieben, die bei Meyer gebaut haben. Die ersten acht bekamen Preise zwischen 50 und 500 Euro. Hier die Preisträger: 1. Joachim Guenther, Arzberg, 2. Manfred und Gerda Kolley, Schirnding, 3. Hannelore Küspert, Röthenbach, 4. Evi Schelter, Schirnding, 5. Rudolf Tröger, Arzberg, 6. Matthias und Claudia Hirsche, Bergnersreuth, 7. Pawlos Ichtiaris, Wunsiedel, 8. Jürgen Schelter, Röslau.

Tadellose Leistung bei 34 Grad

Oschwitz – Kreisbrandrat Gerhard Bergmann, Kreisbrandinspektor Armin Welzel und Kreisbrandmeister Thomas Greipel haben die Feuerwehr Oswitz besichtigt. Unter der Leitung von Kommandant Thomas Matthes waren 19 der 24 Aktiven angetreten.

Trotz der großen Hitze – das Thermometer zeigte 34 Grad – wollten die Feuerwehrfrauen und -männer ihre Einsatzkraft in voller Montur unter Beweis stellen.

Nach der Einsatzübung beurteilten die drei Führungsdienstgrade die Truppe. Kreisbrandrat Gerhard Bergmann fand, dass die Mannschaftsstärke von insgesamt 24 Aktiven ausreichend war. Als erfreulich bezeichnete er den Anteil der Jugendlichen in den Reihen der Wehr, der bei über acht Prozent liege. Bergmanns Gesamteindruck: „In Oswitz gibt es eine motivierte Mannschaft, am Ausbildungsstand ist nichts auszusetz-

zen.“ Das Gerätehaus, das wegen der Länge des Einsatzfahrzeuges erweitert werden musste, sei ein Schmuckstück geworden. „Auf die Feuerwehr Oswitz ist Verlass“, lobte Bergmann, „sie bekommt von der Jury ein Hervorragend.“

Kreisbrandmeister Thomas Greipel hob hervor, dass das Feuerwehrauto und die Tragkraftspritze in einem guten Zustand seien. „Es war eine hervorragende Einsatzübung“, bescheinigte Greipel der Feuerwehr. Kreisbrandinspektor Armin Welzel hatte

ebenfalls ein Lob parat: „Hier wird hervorragend gearbeitet.“ Arzbergs Bürgermeister Stefan Göcking freute sich natürlich über die sehr gute Benennung. Die Arzberger Feuerwehren seien alle ganz gut aufgestellt, sagte er. Heinz Herdeggen



Gute Noten gab es für die Oswitzer Feuerwehr, die hier zusammen mit Bürgermeister Stefan Göcking, Kreisbrandinspektor Armin Welzel und Kreisbrandrat Gerhard Bergmann (von links) sowie den Stadträten Stephan Elbel, Reinhard Strößenreuther und Kreisbrandmeister Thomas Greipel (von rechts) angetreten ist. Foto: H.H.

Programminfo

two

FERNSCHEN FÜR OBERFRANKEN

DIENSTAG, 13.7.

18 Kabel/19, 23 Sat „Oberfranken aktuell“

- Hitzewelle: Die Landwirtschaft in Oberfranken leidet
- Filmdreh: Die Bamberger Innenstadt wird zum Set für Tommy Jauds Roman „Resturlaub“

18.30 Kabel/19.30 Sat „Die orthopädische Praxis“

- Vorteile bei minimal-invasiven Eingriffen in der orthopädischen Chirurgie

Änderungen vorbehalten

Vorsicht Crash!

Eine **AKTION** von **Polizei Frankenpost**

KONTROLLEN HEUTE:

- Geschwindigkeitskontrollen zwischen Hof und Naila
- Geschwindigkeitskontrollen zwischen Kulmbach und Kronach
- Kontrollen motorisierter Zweiradfahrer